

Der Mond ist aufgegangen

Matthias Claudius

$\text{♩} = 70$

S
A

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die
2. Wie ist die Welt so stil - le und
3. Seht ihr den Mond dort steh - en? Er

Alt 2

4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind
5. Gott, lass dein Heil uns schau - en, auf
6. Wollst end - lich son - der Grä - men aus

Bass

7. So legt euch denn, ihr Brü - der, in

3

S
A

gold - nen Stern - lein pran - gen am Him - mel hell und
in der Dämm - rung Hül - le so trau - lich und so
ist nur halb zu seh - en und ist doch rund und

A2

ei - tel ar - me Sün - der und wis - sen gar nicht
nichts Ver - gäng - lichts trau - en, nicht Ei - tel - keit uns
die - ser Welt uns neh - men durch ei - nen sanf - ten

B

Got - tes Na - men nie - der; kalt ist der A - bend -

6

S
A

klar_ Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
hold schön. als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die

A2

viel. Wir spin - nen Luft - ge - spin - ste und
freun; lass uns ein - fäl - tig wer - den und
Tod; und wenn du uns ge - nom - men, lass

B

hauch. Ver - schon uns Gott mit Stra - fen und

9

S
A

aus den Wie - sen stei - get der
ihr des Ta - ges Jam - mer ver -
wir ge - trost be - la - chen, weil

A2

su - chen vie - le Kün - ste und
vor dir hier auf Er - den wie
uns in' Him - mel kom - men, du

B

lass uns ruh - ig schla - fen. Und

11

S
A

wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
schla - fen und ver - ges - sen sollt.
uns - re Au - gen sie nicht sehn.

A2

kom - men wei - ter von dem Ziel
Kin - der fromm und fröh - lich sein.
un - ser Herr und un - ser Gott.

B

un - sern kran - ken Nach - barn auch!